

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

156 (7.6.1911) Zweites Blatt

Sezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Ertragslohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierwöchentlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Zeitzeile ober deren Raum 15 Pfg. Reflamezeile 40 Pfg. Lotalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlässe: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Mittwoch, den 7. Juni 1911

108. Jahrgang

Nummer 156

Die Albanesen.

(Von einem alten preussischen Offizier und Balkankenner.)

Den ältesten Stein im Balkanhalbinsel hat Kirchhoff die Albanesen genannt. Zweifellos dürften sie mit den Pelagern in Zusammenhang gestanden haben. Zwischen den verschiedensten Nationen wie Griechen, Römern, Byzantinern und Türken eingekleidet, haben sie an ihren alten Sitten festgehalten und sind Barbaren geblieben. Vorübergehend haben sie unter Stander Beg (Georg Kastriot) 1478—1487 eine größere politische Rolle gespielt: ihn feiert heute noch das Volkslied. Armut des Landes und Kriegslust machten die Albanesen zu allen Zeiten zu „Reisläufern“. Nach der Schlacht von Kosovo Polje (1389) traten sie größtenteils zum Islam über. Ein Teil wanderte nach Italien und Griechenland aus, wo er sich bald vollkommen assimilierte und als Sultans unter Bogharis im hellenischen Freiheitskampf gegen die Osmanen gefochten hat. 1897 machten sich in Thessalien die albanesischen Bataillone Ehemed Paschas mit den dem gleichen Stamme angehörenden Ezojones (Jäger) Bataillonen von Mavromichalis.

Albanien mag ungefähr 1½ Millionen Einwohner zählen. Größere Kolonien sind noch in Hellas (200 000) und in Südbalkan (100 000) usw. Die Mohammedaner zählen 1 100 000, die Griechisch-Katholiken 300 000 und die Römisch-Katholiken 100 000. Sprachlich zerfällt das Land in zwei durch den Schumbifluß geschiedene, von einander sehr abweichende Gebiete: das nördliche geghische und das südliche toskische. Die wenigen Schriftkundigen haben weder ein einheitliches Alphabet, noch eine einheitliche Orthographie. In dem Lateinischen haben die verschiedenen Missionare das relativ beste Verständigungsmittel gefunden. Die Albanesen selbst nennen sich Schkipetaren („Hells oder Höhenbewohner“). Politisch zerfallen sie in eine Anzahl von Stämmen mit republikanischer Regierung. Der Präsident (Barjaktar) ist im Kriege der Oberbefehlshaber. Ihm zur Seite stehen die Plekie (Vertreter) und der Ruwet (Volksversammlung). Die griechisch-katholischen Würdigen (30 000) stehen seit langem unter erblichen Fürsten (Kapitanis). Als besonders kriegerisch gelten die griechisch-katholischen Malissoren der montenegrinischen Gegend, die Mohammedaner von Dibre und Ljuma sind als besonders fanatisch gefürchtet. In das Gebiet der letzteren am schwarzen Drin hat sich niemals wieder ein europäischer Forscher noch ein Türke hineingewagt. Das „Dre“, („Herkommen“) und die „Kanuni Vel Dufschin“ („alte Satzungen“) regeln die Aufzucht. Von den patriarchalischen aber rohen Sitten ist die homerische Gastfreundschaft besonders rühmend hervorzuheben. Viehzucht und Ackerbau finden sich in fruchtbaren Gegenden. Die meisten Stämme leben jedoch vom Raube und sind stets unter den wichtigsten Gründen zu tödlichen Raufhänden geneigt. Die Bevölkerung unangesehnter beginnende Blutrache („me ran gat“) wird selten durch eine Besa (Gottesfrieden) auf kurze Zeit unterbrochen. Bei Christen und Mohammedanern herrscht trauriger Aberglaube. Sieht man die kräftigen, muskulösen, zum Teil hohen Gestalten der Albanesen mit ihren stehenden Augen, dunklen Haaren, kurzen Schädeln, dem Waffenarsenal im roten Gürtel, so muß man ihnen vor allen Balkanvölkern den Banditentypus zuerkennen. Der Kopf ist rasiert. Am Wirbel ist der „Pertschin“, ein Schopf oder eine Raupe, stehen gelassen.

Ueber die Tapferkeit der Albanesen sind die Meinungen geteilt. In den Feldzügen gegen die Montenegriner waren sie oft feige, 1897 haben sie sich bei jeder Gelegenheit gegen die Hellenen ausgezeichnet.

Die türkische Regierung herrscht in Albanien wie in Arabien, Kurdistan usw. nur nominell. Bis zur Thronbesteigung Abdül Hamids waren in Janina, Elbasan, Schkodra (Skutari) und Ueshib stärkere Garnisonen. Die Autorität der Türken reichte in der Ebene nur bis zur Schwelme ihrer Mauergewehre: die Berge sind stets unabhängig gewesen. Mit den Steuern, namentlich den mohammedanischen Albanesen gegenüber, wurde es niemals streng genommen. Dem Tabatsmonopol zum Trotz verkauften die Albanesen auf dem Markte in Schkoda ihren Tabak ohne jede Banderolle: wehe dem Japich, welcher sie bestrafen wollte!

Nachrichten über Zustände in Albanien darf man nicht tragisch nehmen, da das Land seit Jahrhunderten niemals ruhig gewesen ist. Nach dem Frieden von Berlin 1878 war es die türkische Regierung selbst, welche zur Erschwerung von Gebietsabtretung durch den Wali von Schkodra, Hussein Pascha, die „albanesische Liga“ gründete und damit einen Aufstand ins Leben rief. Die Großmächte setzten indessen ihren Willen durch (Flottendemonstration am 27. November 1880), die Worte mußte abwiegen und die Liga durch den Muzhir Derwisch Pascha mit Waffengewalt auflösen! Nach diesem Frieden setzte in Albanien eine ausländische Propaganda besonders lebhaft ein. Nicht bloß von Cattinje, Sofia, Belgrad, Athen, sondern von Palermo, Bukarest, Brüssel und Paris wurden massenhaft albanesische Zeitungen und Broschüren ins Land geschmuggelt. Bei dem Mangel jeglicher Volksbildung ein vergebliches Beginnen! Bedeutungslos war dagegen die Propaganda, welche der Marschall Castrioti Beg, ein Nachfolger des berühmten Nationalhelden (?) von Unteritalien aus und Prinz Chita von Jassy aus durch gewandte Agenten betreiben ließen. Beiden standen reichliche Geldmittel zur Verfügung, welche zweifellos von Italien und England stammten. Nach dem griechischen Kriege von 1897 kam es wiederum zu aufständigen Regungen: die Albanesen wollten die zum Kriege gelieferten modernen Gewehre nicht zurückgeben! Einzig Mehemed Pascha, der Wali von Res-

lib, zeigte die nötige Energie. Von ihm stammt das Wort: „Eine Batterie und ein erster Befehl von Stambul lösen die albanesische Frage für alle Zeit!“ Da die Albanesen vor Geschützen einen gewaltigen Respekt haben, legte er das erste widerpenfliche Dorf durch Artilleriefeuer nieder und stellte damit die Ruhe in seinem Wilajet baldigst wieder her. Sultan Abdul Hamid, welcher sich stets von einer albanesischen Leibwache umgeben ließ, gab indessen ihren Wünschen nach: Mehemed Hafis wurde am 14. März 1900 abgesetzt.

Es leuchtet ein, daß gerade das alte Regime in Albanien seinen stärksten Rückhalt hatte. Die Jungtürken mußten dagegen energisch einschreiten.

Natürlich waren die entlassenen albanesischen Diener des Sultans die ersten, welche eine aufwühlende Bewegung ins Leben riefen. Ein vielgenannter albanesischer Abgeordneter Ismael Kemal Bey entsappte sich zur Genugtuung der Regierung nicht bloß als Werkzeug des entthronten Sultans, sondern auch als wohlbezahlter Parteigänger Italiens. Die militärische Aktion der Jungtürken unter Djavid Pascha im Juni und September 1909 war mit großer Energie durchgeführt.

Von Stambul aus aber wurden dem General zur gründlichen Pazifizierung des Landes nicht Kräfte genug zur Verfügung gestellt. Auch mußte er in Diatowa Halt machen, damit hatte er das Ljumagebiet, das Herz des wirklich unabhängigen Albanien nicht betreten, geschweige denn bezwingen können.

Im März 1910 kam es abermals zur aufständigen Bewegung wiederum in den von Albanesen bewohnten Teilen des Wilajets Kosowo. Scheffet Torgut Pascha bewies nicht gerade seine Umsicht als Oberfeldherr, daß er die Sicherung des wichtigen Desfiles von Katschanik unterließ und damit die einzige wichtige Verbindungsbahn den Aufständischen überantwortete. Auch Torgut war in seinen Operationen nicht gründlich genug: ein Fehler, der wiederum auf das Konto der Nachhaber in Stambul zu setzen ist.

Die jüngsten Ereignisse spielen sich auf dem schmalen Geländestreifen zwischen dem See von Stutari und den albanesischen Alpen ab. Hier liegen einige veraltete Forts und Blockhäuser, welche einmal die Albanesen niederhalten, dann die Grenze gegen Montenegro schützen sollten. Hierhin hat sich ein Teil der Aufständigen des Jahres 1910 zurückgezogen.

Natürlich hat Montenegro seine Hand mit im Spiel. Zwischen beiden Staaten besteht an diesen Grenzen dauernd ein latenter Kriegszu-

stand, der bei passenden Gelegenheiten deutlichere Formen annimmt. Zudem sendet Italien reichlich Gewehre und Munition; auch das englische Pfund soll mächtig unter den Malissoren rollen. Türkscherheits hat man den Fehler gemacht, der Bewegung, die in der ersten Märzhälfte begann, militärisch nicht von vornherein ausreichend gegenüber zu treten. Nach Eintreffen ausreichender Verstärkungen wird Scheffet Torgut Pascha zweifellos Herr der Situation werden. Zur dauernden Pazifizierung von Albanien würde eine weitere Vermehrung von stärkeren Garnisonen und modernen Grenzfürten wesentlich beitragen.

Nur englische Einwanderer erwünscht für Australien?

Der Stellvertreter des Premierministers des australischen Bundesstaats, Hughes, hat einer Abordnung der australischen Industriekammer erklärt, er sei nicht der Meinung, daß die Regierung die Einwanderung außerhalb Englands suchen solle. Er könne die von manchen aufgestellte Behauptung, der deutsche Einwanderer sei wegen seiner technischen Ausbildung erwünschter als der gewandte britische Arbeiter, nicht unterstützen. Soweit Australien in Betracht käme, sei der deutsche Arbeiter weniger wünschenswert; er, der Minister, kenne keinen Zweig gewerblichen Könnens, in dem der Engländer weniger leiste als der Deutsche.

Damit vergleiche man folgendes:

Der Südaustralische allgemeine Deutsche Verein hat sein 25jähriges Bestehen unter Beteiligung der staatlichen und städtischen Behörden Südaustraliens und der Stadt Adelaide gefeiert. Auch der Gouverneur nahm an der Festigung teil und hielt eine bemerkenswerte Rede, worin er darauf hinwies, der Staat habe alle Ursache, den deutschen Kolonisten den Dank zu sagen. Sie hätten aus Wüsteneien Gärten geschaffen, und zwar gerade in einer Zeit, in der man in England an die Zukunft Australiens nicht geglaubt hätte. Ein besonders rühmenswertes Beispiel gäbe die größte Wingerfamilie Australiens, Soppelt in Soppeltfeld. Daß die Kolonisten ihre deutsche Abstammung verlegneten, sei durchaus nicht der Wunsch der Regierung. Diese möchte vielmehr, daß bei der Emigration der Australier deutscher Abstammung die Eigenart der letzteren immer betont werde.

Rundschau.

Der „elsaß-lothringische Studentenrat“ in Straßburg.

Der Senat der Universität Straßburg hat, wie schon kurz berichtet, gegen den Cercle des étudiants alsociens Lorraines, der im letzten Jahre oft als Pflanzstätte französischer Gesinnung unter den Studenten genannt wurde, eine Untersuchung wegen seines Semesterberichts eingeleitet. Dieser trägt zwar den Charakter einer Bierzeitung, doch ist der sachliche politische Inhalt sowie die Grundtendenz der Aufsätze derart, daß sie Anlaß zu weiteren Schritten zu geben geeignet sind. Der fragliche Semesterbericht des Cercle, zu dessen Ehrenmitgliedern die Herren Blumenthal, Freiß und Wetterlé gehören, läßt ein aktives Mitglied u. a. folgendes sagen: „Es sei nicht wahr, daß die Elsässer eine reindeutsche Rasse seien. Der Geist des jungen Elsaß sei der gallische, das Blut teilsch. Man möge doch nicht von Verjöhnung reden. Wenn man mir solche Abernheiten vortragen wollte“, so heißt es in der angelegentlich gehaltenen Rede unter anderem, „so würde ich die Bilder unserer Ahnen von der Wand holen und man würde sehen, ob die alten Soldaten Napoleons den Hunden gleichen, die bei Jena und Auerstadt gepeitscht wurden.“ Es werden dann die Elsässerinnen gefeiert, die als einfache Dienstmädchen nach Paris gingen, um als feine Modedamen zurückzukehren. „Wenn nur wir alle es ebenso machen könnten!“ Das Elsaß sei durch seine geographische Lage zum Mittelpunkt des zivilisierten Europas bestimmt. Elsaß sei das demokratischste Land der Welt, und das Gefühl der gemeinsamen Gefahr dränge jetzt alle Klassen der Bevölkerung zum Zusammenschluß. „Der Kampf wird noch lange dauern“ — so heißt es schließlich — „aber schon sehen wir den Gipfel, auf dem wir die weiß-rote Landesfahne aufpflanzen werden, und am Horizont erblicken wir das Blau der Hoffnung. Frankreich ist das Land der Großmut, des Fortschritts und der großen Gedanken! Verzweifeln wir nicht! Der Tag der Freiheit und Gerechtigkeit wird kommen.“

Die Wahlreform in Preußen.

Die „Post“ tritt der Anschauung entgegen, als ob Herr v. Bethmann, nachdem er das Reichstagswahlrecht für Elsaß-Lothringen zugestanden, nun nicht anders könnte, als es auch in Preußen anzunehmen. Vielmehr unterliege keinem Zweifel, daß, wenn immer das Ministerium Bethmann die Reform des preussischen Wahlrechts wieder in Angriff nehme, die Regierungsvorlage auf der Grundlage der Abfassung des Wahlrechts nach dem bisherigen Gewichte der Wahlstimmen aufgearbeitet sein werde.

Die Schweizer Südbesetzungen.

Im Kanton Tessin werden gegenwärtig bei Bellinzona einige fortifikatorische Arbeiten von dauerndem Charakter ausgeführt. Unter Hinweis darauf wird jetzt in der italienischen Presse, so von General Perruchetti im „Corriere della Sera“ gefordert, Italien solle seine Grenze gegen die Schweiz so besetzen, wie es bei der Grenze gegen die anderen Staaten geschehen sei. In der Schweiz macht man demgegenüber darauf aufmerksam, daß Bellinzona nach Vollendung der geplanten Anlagen lediglich das südliche Außenwerk der zentralen Gotthardfestungen werde.

Die französischen Seestreitkräfte.

Die kürzlich gemeldete Verteilung der französischen Seestreitkräfte für das Jahr 1912, nach der die beiden neuesten und kampfkraftigsten Linienschiffgeschwader voll in den Dienst gehalten im Mittelmeer vereinigt und im Norden nur ein Linienschiffgeschwader mit verminderter Besatzung belassen wird, bedeutet eine grundsätzliche Aenderung des strategischen Aufmarsches der Flotte. Im Jahre 1906, nach Abschluß der Entente cordiale mit England änderte der damalige Marineminister Thomson die Verteilung der Seestreitkräfte dahin, daß ihre Hauptkraft im Mittelmeer dauernd Stellung nahm; im Norden blieb nur ein Kreuzergeschwader. Biard, Thomsons Nachfolger, änderte an dieser strategischen Verteilung nichts, Admiral Boué de Laperrière dagegen verteilte die Linienschiffe annähernd gleich im Norden und Süden, wo allerdings die neueren verblieben. Diese Maßregel wurde in Frankreich vielfach angegriffen und der englische Votschafteer soll dagegen Verwahrung eingelegt haben. Der Admiral wußte aber im Ministerrat seine Auffassung von den strategischen Notwendigkeiten durchzusetzen, daß die französische Flotte nicht der englischen den Schutz ihrer eigenen Küsten überlassen dürfe. Minister Delcassé ist nun auf die aus den Belpredungen bei Abschluß der Entente cordiale sich ergebende Lage zurückgekommen. Die französischen Mittelmeergeschwader werden in ihrer demnächstigen Stärke noch auf Jahre hinaus die Dreiflotten dort in Schach halten und England zu Gunsten der Verammlung seiner Flotte in der Nordsee entlasten.

China und Rußland.

Der erst vor zwei Monaten durch Entgegenkommen Chinas beigelegte Konflikt zwischen Rußland und China, dessen wegen von russischer Seite eine scharfe Note an China gerichtet worden war, scheint wieder aufzuleben. China will die Erneuerung des russisch-chinesischen Vertrages vom Jahre 1881 in der von Rußland gewollten Form nicht annehmen. Viele Punkte des Vertrages entsprechen nicht den Wünschen der chinesischen Regierung. Der Gesandte Chinas im Haag trifft, lt. „Tag“, auf der Durchreise in Petersburg ein, wobei Vorunterhandlungen über die Durchsicht des russisch-chinesischen Vertrages geführt werden sollen. Es wird dann versucht werden, eine allgemeine Grundlage für ein russisch-chinesisches Einvernehmen auszuarbeiten.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit besonderem Interesse versehenen Mitteilungen ist nur mit deutscher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Frankreich und Deutschland in Marokko.

Berlin, 6. Juni. Den Mittagsblättern zufolge wies General Louté die Mannesmann-Expedition unter Führung des Ingenieurs Bertrand aus Dehu in Osmarokko aus. Die deutschen Behörden sind beauftragt, den Sachverhalt festzustellen.

Die deutsch-russischen Unterhandlungen.

Berlin, 6. Juni. Laut „D. Tagesztg.“ sind die Beratungen in der Hauptsache beendet, da zwischen beiden Mächten bezüglich der wichtigsten Punkte Einigkeit erzielt ist. Eine Verzögerung bei der Fertigstellung des Vertrages ist allein dadurch bedingt, daß gewisse technische Einzelheiten sich auf Informationen aus Teheran stützen, die natürlich eine geraume Zeit erfordern. Sobald diese Informationen, die nur an Ort und Stelle eingeholt werden können, in Petersburg eingetroffen sind, wird unverzüglich zur Formulierung des Vertrages geschritten werden.

Das Testament Johann Orths.

Wien, 6. Juni. Heute wurde das Testament Johann Orths geöffnet. Es liegen drei Verfügungen aus den Jahren 1870 und 1890 vor. Der Nachlaß dürfte drei Millionen Kronen betragen und wird zu gleichen Teilen unter die Verwandten des Verstorbenen verteilt. Weiter wird verfügt, daß die hinterlassenen Schriftstücke des Erzherzogs dem Fürsten Karl von Stenburg zu übergeben seien.

Erneutes Aufflammen der Winger-Unruhen.

Paris, 6. Juni. Der Staatsrat hat die Streitfrage der Abgrenzung des Champagnergebiets gelöst. Er setzt eine erste Zone fest, die die Marne, und eine zweite, die die Aube umfaßt. Die Weine der Aube dürfen in der Marne verarbeitete und als Champagner ohne weitere Unterzeichnung in den Handel gebracht werden. Dies entspricht in der Hauptsache der vor der Abgrenzung bestandenen Gepflogenheit.

Paris, 6. Juni. Aus Bar-sur-Aube wird gemeldet, daß die Winger, unter denen die Entscheidung des Staatsrats große Erbitterung hervorgerufen hat, in vielen Ortschaften Versammlungen abgehalten haben, um gegen die Einteilung des Champagnergebiets in zwei Zonen Einspruch zu erheben. Abends wurden die Winger durch Sturmglöcken und Feuerzeichen aufgefordert, nach Bar-sur-Aube zu ziehen, um dort Protestkundgebungen zu veranstalten. Fußtruppen und Reiter sperrten jedoch die nach der Stadt führenden Straßen und Brücken ab, so daß die meisten Winger ihr Vorhaben aufgeben mußten.

Französische Zustände.

Tropes, 6. Juni. In der vergangenen Nacht wurden auf der Strecke Paris-Belfort zwischen Bar-sur-Aube und Bazel von bisher unbekanntem Mißstäter 4 Signaldrähte abgebrochen.

Die britische Reichskonferenz.

London, 6. Juni. Nach dem amtlichen Berichte über die Verhandlungen der Reichskonferenz hat diese einmütig einen Beschlusstrag angenommen, in dem es für wünschenswert erklärt wird, daß der unbillige Wettbewerb fremder subventionierter Schiffe mit der britischen Schifffahrt verhindert werde.

Aufbruchplagen in der Türkei.

Konstantinopel, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Bagdad befinden sich mehrere Stämme des Rakki in offener Auflehnung gegen die Regierung. Der Verkehr zwischen Korno-Nasrie und Samawa ist unterbrochen. Der Kriegsminister demontiert die Meldung des Reuterschen Bureaus von einer Niederlage der Mahalla des Großschiereis in Affir und der Einnahme von Abhas durch die Aufständischen.

Die Reise des Sultans nach Saloniki.

Konstantinopel, 6. Juni. Im Gefolge des nach Saloniki abgereisten Sultans befinden sich u. a. zwei seiner Söhne, der Großwesir und der frühere Finanzminister Dschavid Bey. Die Wälder haben die politische Bedeutung der Reise hervor: Zum ersten Male begibt sich damit ein türkischer Sultan über die engeren Grenzen von Konstantinopel hinaus. Von Saloniki ging die Bewegung aus, die dem Sultan Abdul Hamid die Konstitution aufzwang, dort ist der Sitz des jungtürkischen Komitees. Die Truppen von Saloniki waren es, mit deren Hilfe Konstantinopel von den Jungtürken eingeschlossen und Abdul Hamid zur Abdankung gezwungen wurde.

Der amerikanische Flottenbesuch in Rußland.

Petersburg, 6. Juni. Am 11. Juni, am russischen Pfingstsonntag, wird das vom Kontradmiraal Badger befehligte amerikanische Panzergeschwader auf seiner Ostseefahrt, die in Kiel ihren Abschluß finden soll, in Kronstadt vor Anker gehen. Den Amerikanern wird von seiten der Regierung wie der Stadt Petersburg ein glänzender Empfang geboten werden.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Kleine Rundschau

500 Jahre Hohenzollernherrschaft. Am 7. Juni ist ein halbes Jahrtausend verfloßen, seitdem ein Hohenzoller, Burggraf Friedrich von Nürnberg, die Herrschaft über die Mark Brandenburg antrat und damit den Grundstein zur jetzigen Größe und Bedeutung der Hohenzollernherrschaft in der Weltgeschichte legte.

Das Reichskontrollgesetz. Mit der Prüfung der Reichshaushaltsrechnung für 1909 tritt das Reichskontrollgesetz vom 21. März 1910 zum ersten Male in Wirksamkeit. Sein Ziel ist die Entlastung des Rechnungshofs von unfruchtbarer Tätigkeit.

Der Deutsche Juristentag. Die ständige Deputation des Deutschen Juristentages hat gemäß einer Einladung der Stadt Wien beschlossen, den nächsten Deutschen Juristentag im September 1912 in Wien abzuhalten.

Austauschprofessoren. Die Harvard-Universität Cambridge (Massachusetts) wählte den Zoologen Prof. Billy Kienthal von der Universität Breslau zum Austauschprofessor. Wie die „Associated Press“ meldet, ist der Professor an der Columbia-Universität, William Sloane, für die Roosevelt-Professur in Berlin ausersehen.

Einführung des Kavalleriebojonnets. Aus Wien berichtet die „D. Tageszeitung“: Schon in der nächsten Zeit werden sowohl die Kavallerieregimenter des gemeinsamen Heeres wie der beiden Landwehren mit dem Kavalleriebojonnet ausgerüstet werden. Dieses Bojonnet wird nicht in der Scheide getragen, sondern ist stets im Karabiner befestigt, wo es auf- und umgeklappt werden kann.

Aus den Parteien.

Aus der Rheinpfalz.

Die Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei im sechsten pfälzischen Wahlkreis beschloß, nachdem Prof. Hummel freiwillig zurückgetreten ist, mit den Nationalliberalen auf Grund eines anderen Kandidatenvorschlages weiter zu verhandeln.

Professor Martin Spahn und das Zentrum.

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ macht Mitteilungen aus Briefen, die Reichstagsabg. Professor Spahn vor einem Jahre in Sachen seiner Kandidatur in Warburg-Höfster an den Dechanten Kroeger in Höfster richtete. In einem Briefe vom 28. Juli heißt es u. a.: „Allerdings habe ich in der Partei im Reiche Gegner. Einerseits bei den Männern der Richtung Koeren. Wie ich meine, mit Unrecht; denn mich bewegen sehr oft ähnliche Bewegungen wie Koeren. Sodann sympathisieren mit mir nicht die Männer von der Art Erzbergers. Ich schätze Herrn Erzbergers Fleiß und Rührigkeit; aber ich vermisse an ihm den politischen Blick, das Maß und vor allem die ideale Vertiefung, die mir für einen Zentrumspolitiker ganz unentbehrlich scheint und durch die sich unsere früheren Führer so sehr ausgezeichnet haben, er hat wohl bemerkt, daß ich so über ihn denke und erwidert mir meine Meinung mit allerhand Ausstellungen, daß ich gar kein Zentrumsmann sei. Leider steht ihm für dieser Ausstellungen bei seinem Einfluß ein gut Teil unserer Presse offen.“

„Demokratische Vereinigung“.

In Gotha tagte der dritte Parteitag der Demokratischen Vereinigung, die bekanntlich von Dr. Theob. Barth, S. v. Gerlach u. Gen. nach ihrem Bruch mit Raumann gegründet worden ist. Nach dem Geschäftsbericht beträgt die Zahl der Mitglieder der Vereinigung 10 779; seit dem letzten Parteitag sind 4277 hinzugegetreten und 1412 ausgetreten; unter den letzteren waren 1325, die wegen Nichtbezahls des Vereinsbeitrages gestrichen werden mußten. Im Wahlkreis Sonneberg-Saalfeld will die Partei mit einer eigenen Kandidatur hervortreten. Bisher sind Kandidaten aufgestellt in Eisen, Aachen, Bonn, Köln und Dortmund. Die Kandidatur des Professors Burtitt für Bremen ist wegen abspredchender Neußerungen, die Burtitt in einer liberalen Versammlung in Magdeburg über das Programm der Demokratischen Vereinigung tat, zurückgezogen worden.

Sozialpolitische Umschau.

Lebensdauer und Kindersterblichkeit in Deutschland.

Ueber die Lebensdauer und die Kindersterblichkeit der deutschen Bevölkerung bringt das „Reichs-Arbeitsblatt“ einen interessanten und gerade mit Hinsicht auf die jüngsten Verhandlungen zur Reichsversicherungsordnung besonders lehrreichen Artikel. Es wird dort zwar nachgewiesen, daß die mittlere Lebensdauer in Deutschland in den letzten Jahrzehnten erfreulicherweise gestiegen ist. Die Absterbeordnung (d. h. der Vergleich der Sterblichkeitsverhältnisse der einzel-

nen Altersklassen untereinander) ergab in den 70er Jahren für das männliche Geschlecht eine mittlere Lebensdauer von 35,58 Jahren, in den 80er Jahren von 37,17 und in den 90er Jahren von 40,56 Jahren. Die entsprechende Zahlen für das weibliche Geschlecht waren etwas höher, nämlich 35,45, 40,25 und 43,97. Die mittlere Lebensdauer hat also im Laufe von 20 Jahren bei dem männlichen Geschlecht um 5, bei dem weiblichen Geschlecht um 5½ Jahre zugenommen. Aber trotz dieser beträchtlichen Erhöhung der Lebensdauer steht Deutschland, so muß das „Reichs-Arbeitsblatt“ betonen, noch immer hinter den meisten europäischen Kulturstaaten zurück. Das genannte Organ führt hierzu aus:

In Schweden, dessen Bevölkerung sich allerdings durch besonders günstige Verhältnisse auszeichnet, beträgt die mittlere Lebensdauer des männlichen Geschlechts 50,94 und die des weiblichen Geschlechts 53,63 Jahre, sie ist also um volle 10 Jahre höher als im Deutschen Reiche. Um etwa 5 Jahre übertrifft noch Belgien und die Niederlande und um etwa 4 Jahre Frankreich und England Deutschland in den Reihen der mittleren Lebensdauer. Nur in Desterreich und in Italien ist die mittlere Lebensdauer geringer als in Deutschland.

Der Grund aber, so fährt das „Reichs-Arbeitsblatt“ fort, weshalb Deutschland noch in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts beträchtlich hinter anderen Kulturstaaten zurückbleibt, liegt in seiner bedeutenden Kindersterblichkeit. Die Versuche, im Deutschen Reiche die Sterblichkeit des frühesten Kindesalters herabzumindern, gehören der neueren Zeit an und werden erst später statistisch zum Ausdruck gelangen. Mit Recht wird alsdann ausgeführt, daß die Erhöhung der Lebensdauer auch eine Erhöhung der produktiven Kraft des Volkes bedinge, und es wird ausgerechnet, daß die Erhöhung in den letzten zwei Jahrzehnten einen Gewinn von rund 2 Millionen Lebensjahren für jede Generation bedeute.

Was in der Welt vorgeht.

Eisenbahnunglück bei Göttingen. Samstag nacht 10.45 Uhr rangierte auf dem Bahnhof Süßen ein Güterzug. Dabei kam eine große Wagenreihe, die ohne Lokomotive war, bei dem Gefäll des Bahngleises in Eigenbesung und trieb in der Richtung Göttingen ab. Das Personal, das nicht imstande war, dem Zug halt zu gebieten, sprang ab. Unterhalb der Lokomotive wurde der Lokführer auf dem gleichen Gleise aufwärts, der noch rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam wurde und anhalt. Führer und Heizer konnten gerade noch abspringen, als die Wagen heransausen und auf den stehenden Zug aufzufahren, dessen schwere Lokomotive den Knurrall aushielt, während eine größere Anzahl von Wagen des entgegenkommenden Zugteils aus dem Gleise geworfen und schwer beschädigt wurden.

Unfälle beim Radrennen. Bei den Radrennen in Bauen ereignete sich ein Missetat. Der Fahrer Scheuermann wurde bemußlos mit einer schweren Kopfwunde vom Plage getragen. Er konnte aber am Abend das Krankenhaus wieder verlassen. Das Unglück entstand dadurch, daß der Laufmanteil des Motorrades eines Schrittmachers platzte.

Abgestürzt. Am Totenkirch stürzte der Leutnant Freiherr von Falk aus Berlin ab und erlag seinen Verletzungen. Der Verunglückte war zur Kriegsakademie kommandiert und ein Entel des verstorbenen Kultusministers von Falk.

Eisenbahner als Eisenbahnbediene. Aus Budeweis wird gemeldet, daß dort 43 Eisenbahnangestellte verhaftet wurden, welche Frachtagendiebstähle im großen betrieben hatten. Sie waren zu einer förmlichen Diebesbande organisiert, und ihre Helfershelfer waren während der Fahrt von Lastzügen wertvolle Rollen aus den Wagen, die von den bereitstehenden Dieben aufgenommen und deren Inhalt dann an Hehler verkauft wurde.

Schwere Unwetter sind in der Gegend von Tropez niedergegangen. Namentlich die Weinberge wurden schwer heimgesucht. In Luxerre hat eine Wasserhose zahlreiche Häuser und Keller überschwemmt. In Etienne schlug der Blitz in die Telefonleitung. Die Drähte schmolzen. Der Telefonbetrieb in jener Gegend ist unterbrochen. Aus den Gouvernements Kiew und Odesa werden schwere Gewitter mit Regengüssen und Hagelschlägen gemeldet. Jagdflieger in der Größe von Taubenieren haben die Saat auf Tausenden von Hektar Land vernichtet. Mehrere Windmühlen sind umgerissen worden, und durch Blitzschlag sind viele Brände entstanen.

Alleelei vom Tage. In Cappel bei Warburg verbrannte sich beim Spielen mit einem Puppenherd durch eine Benzineexplosion ein Mädchen so, daß es starb. Das andere wurde sehr verletzt.

Theater und Musik.

th. Ein „Ratten“-Prozess. Bekanntlich hatte die Jenfer in Gerhart Hauptmanns „Ratten“ den Sach des Theaterdirektors beanstandet: „Ich bin mit dem Polizeipräsidenten v. Rabai gut bekannt.“ Der Direktor des Festspieltheaters, Dr. Brahm, hat infolgedessen Klage beim Bezirksauschuss erhoben, um die Aufhebung dieses Verbots zu erzielen. Zur Begründung dieses Verbots hat der Polizeipräsident angeführt, daß es eine Verunglimpfung des verstorbenen Polizeipräsidenten v. Rabai sei, wenn ihm nachgefragt würde, daß ein „Schmierendirektor“ mit ihm gut bekannt gewesen wäre. Demgegenüber wurde seitens der Direktion des Festspieltheaters darauf hingewiesen, daß dieser „Schmierendirektor“ bei einem Kränzchen in Potsdam zusammen mit dem Statthalter der Reichslande eingeladen gewesen sei und daß dieser selbe Direktor am Schluß des Stüdes wieder zum Direktor des Stadttheaters in Straßburg ernannt werde. Vor wenigen Tagen fand in dieser Sache die Verhandlung vor dem Bezirksauschuss statt, der nach ganz kurzer Beratung die Verurteilung des Polizeipräsidenten aufhob.

th. Die „Königsfinder“ im Auslande. Humberdinds Wardenoper wird in der nächsten Saison außer in Neuporf auch in den anderen Großstädten der Vereinigten Staaten zur Aufführung gelangen, ferner in London (Covent Garden), Brüssel (Monnaie), Riga (Stadttheater) und Mailand (Scala).

th. Mascagnis „Habeau“. Die Uraufführung von Pietro Mascagnis dreiatziger Oper „Habeau“ fand in Buenos Aires unter Leitung des Komponisten statt. Das Publikum war begeistert.

m. Ein ungarisches Wunderkind namens Erwin Nyregyhazy durfte vor der englischen Königin im

Buckingham-Palast seine Kunst auf dem Klaviere zeigen. Der jugendliche Künstler spielte „Das Weisheit“ von Mozart und eine Chopin'sche Komposition, dann erging er sich in Variationen über ein ihm von einer Hofdame gegebenes türkisches Thema. Durch die Vermittlung von Nikisch soll es dem achtjährigen Künstler ermöglicht worden sein, im Berliner Konservatorium ausgebildet zu werden.

Kunst und Wissenschaft.

t. Die literarische Weltproduktion der Technik. Welchen Riesenumfang die literarische Weltproduktion der Technik einnimmt, geht aus dem jetzt vom Berliner Internationalen Institut für Technobibliographie für 1910 veröffentlichten Bericht hervor. Voran steht die Chemie mit 15.520 Arbeiten, wovon allein 14.096 in Form von Aufsätzen veröffentlicht wurden. Nach Sprachgebieten steht unter den chemischen Arbeiten Deutschland mit 10.529 oben. Es folgen in weitem Abstande Frankreich mit 2788, England-Amerika mit 2018. In der Maschinentechnik erschienen 10.557 Arbeiten, in der Elektrotechnik 11.027, in der Bautechnik 10.169, Berg- und Hüttenkunde 6619, Militär- und Marinetechnik 4597.

m. Von der Universität Freiburg. Nach dem soeben erschienenen atod. Adreßbuch beläuft sich die Gesamtanzahl der Universität Freiburg auf 3080 immatrikulierte Studierende gegen 2884 im Sommersemester 1910. Die Zahl der immatrikulierten Frauen beläuft sich auf 155 gegen 116 im Vorjahre. Hierzu kommen noch 125 Hospitanten, so daß die Gesamtzahl aller Hörer 3205 Personen beträgt. In allen Fakultäten ist eine Zunahme zu verzeichnen, am höchsten in der medizinischen. Nicht unerheblich ist auch der Mehrgang an studierenden Frauen.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Franz Schönfeld beginnt am Freitag, den 9. d. Mts. in Kadelburgs „Familientag“ sein Ehrengastspiel an der hiesigen Hofbühne, zu deren beliebtesten und geachtetsten Darstellern seine Eltern bis zu ihrem nach 28jähriger hiesiger Tätigkeit erfolgten Uebertritt in das von Laube geleitete Wiener Stadttheater zählten. Besonders Franz Schönfelds Mutter, Luise Schönfeld, geborene Krauth, die im Jahre 1868 ihr 25jähriges Bühnenjubiläum hier feierte, war ein lieblicher der Karlsruher Theaterbesucher. Bald nach der Ausbildung durch Laube fand man Franz Schönfeld, der inzwischen den Feldzug 1870/71 mit den badiischen Truppen mitgemacht hatte, erfolgreich tätig am Dresdener Hoftheater, am Wallnertheater in Berlin, am Thalia-Theater in Hamburg und an unserer Mannheimer Schwesterbühne. Hervorragende Stellungen hatte der Künstler zuletzt an Berliner Bühnen inne, so am Deutschen Theater, am Lessingtheater und am Königlichen Schauspielhaus, wo er auch als Regisseur großes Ansehen genoss. In humoristischen Rollen, seiner letzten Domäne, war Franz Schönfeld am Königlichen Schauspielhaus in Berlin auch nach seinem Ausscheiden aus dem Verbande ein gern gesehener Gast. Erst vor kurzer Zeit trat er dort als Rittergutsbesitzer von Wolken im „Familientag“ auf, mit welcher Rolle er nun am kommenden Freitag die vornehmlichste Wirkungstätte seiner Eltern zum erstenmal besuchen wird.

Spielplan des Groß. Hoftheaters.

a) In Karlsruhe:
Donnerstag, 8. Juni. A. 67. „Banadietrich“ in 3 Akten von Siegfried Wagner. Mittid: Kammeränger Heinrich Hensel als Gast. 7 bis 10.
Freitag, 9. Juni. C. 66. „Der Familientag“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg. Rittergutsbesitzer v. Wolken: Franz Schönfeld als Gast. 7 bis 10.
Samstag, 10. Juni, geschlossen.
Sonntag, 11. Juni. A. 68. „Figaros Hochzeit“, komische Oper in 4 Akten von Mozart. 7 bis 10.
Eintrittspreise:
am 8., 11. Juni Balcon 1. Abteilung 6 M., Sperrsiß 1. Abt. 4 M. 30 S.
am 9. Juni Balcon 1. Abt. 5 M., Sperrsiß 1. Abt. 4 M.
b) In Baden-Baden:
Mittwoch, 7. Juni. 35. Annonementsvorstellung. „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönfeld. 7 bis 9.

Sport.

Rajenspiele.

Karlsruhe, 6. Juni. Die internationalen Spiele neigen ihrem Ende zu. Am 18. Juni findet in Stockholm das Vänderspiel Schweden-Deutschland statt. Die Aufstellung deutscherseits ist folgende: Tor: Werner (Victoria-Hamburg); Verteidiger: Reife (Eimsbüttel), Hempel (Sportfreunde Leipzig); Käufer: Ugi (V. f. B. Leipzig), Breunig (Karlsruher F.B.), Hunder (Victoria-Berlin); Stürmer: Dumte (Victoria-Berlin), Gern (Victoria-Hamburg), Worpigh (Victoria-Berlin), Ripp (Sportfreunde-Stuttgart), Möller (Hofstein-Kiel).

Zu dem am nächsten Sonntag auf dem Plage des Karlsruher Fußballvereins stattfindenden Repräsentativen Kreispiels Südtreis gegen Westkreis ist vom Südtreis folgende Mannschaft aufgestellt: Tor: Rothweiser (Union-Stuttgart); Verteidiger: Kiehne (Pforzheim), Schwarze (K.F.B.); Käufer: Firtzroth (Pforzheim-Karlsruhe), Glaser (Freiburg), Krebs (Kickers-Stuttgart); Stürmer: Wegele (Pforzheim-Karlsruhe), Hüller III (Pforzheim), Burtart (Freiburg), D. Reiser (Pforzheim-Karlsruhe), Heilig (Kickers-Stuttgart).

Die diesjährigen Internationalen Olympischen Spiele des Karlsruher Fußballvereins finden am 9. Juli — dem Geburtstag Großherzog Friedrich II. — statt. Die Ausschreibung bringt eine wesentliche Veränderung der Konturrenzen.

Karlsruhe, 6. Juni. Die 2. Mannschaft des Fußball-Klubs Pforzheim gewann gestern im Privatspiel gegen die 1. Mannschaft des Hagenauer Fußballvereins mit dem sehr hohen Ergebnis von 10 : 1.

Luffahrt.

Nationale Flugwoche.

Johannistal, 6. Juni. Am gestrigen zweiten Tag der nationalen Flugwoche erreichte bei den Flügen mit einem Passagier König I. Stunde 21 Min., bei den Flügen ohne Passagier Leutnant Bahnen 1 Stunde 12 Min. Bei der Landung des letzteren brach das Unergeßel. Der Flieger blieb unverletzt. Die größte Höhe erreichte Bollmüller auf Rumpfer-Girch-Apparat mit 1870 Meter und schlug damit den bisherigen deutschen Höhenrekord von 1561 Meter, aufgestellt von Wienzieseres.

Paris-Rom.

Nizza, 6. Juni. Von dem Flieger Prague, der gestern früh 5 Uhr in der Richtung auf Korfu abgeflogen ist, war bis zum späten Abend noch keine Nachricht eingetroffen. Da Prague Brieftauben mit sich führte, befürchtet man, daß der Flieger verunglückt ist und die Brieftauben nicht mehr in Freiheit habe setzen können.

Paris, 6. Juni. Bis 3 Uhr morgens war noch feinerlei Nachricht über den Flieger Leutnant Bagul eingetroffen. Man hält es für möglich, daß er an der jordanischen Küste gelandet ist.

Gerichtssaal.

× **Karlsruhe, 2. Juni.** Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Ostler.

Der Agent Friedrich Holz von hier ist angeklagt, einen Betrag zum Nachteil des Weggeheimerten Fuchs begangen zu haben. Nach der Anklage hatte Holz eine Summe Geldes eines Fräulein Hummel in Händen, die ihm Generalvollmacht erteilt hatte. Fuchs hatte eine Forderung an die Hummel und wandte sich deshalb an Holz, der ihm aber vorpiegelte, seine Forderung sei gefährdet und ihn schließlich bestimmte, die Forderung mit einem erheblichen Nachschuß an Holz zu verkaufen. Tatsächlich aber konnte von einer Gefährdung keine Rede sein. Fuchs wurde dadurch erheblich geschädigt. Das Schöffengericht hatte Holz wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängnis und 100 M. Geldstrafe verurteilt. Die hiergegen von Holz eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer als unbegründet verworfen.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 6. Juni 1911.

Ueber den britischen Inseln hat sich ein Hochdruckgebiet entwickelt und dieses hat sich von da aus weit in das Binnenland hinein ausgedehnt; die kleinen Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung, die hier in den letzten Tagen zu erkennen waren und die Anlaß zur Bildung von Gewittern gegeben hatten, sind verschwunden. Eine Depression liegt über Nordnorwegen, eine weitere ist bei Island erschienen, doch werden beide unsere Witterungsverhältnisse nicht beeinflussen; es ist vielmehr heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juni	Barometer	Therm. in C	Wind	Wolken	Wetter	
5. u. 9. u. 11. Uhr	756,5	17,9	11,5	76	Still	halbbec.
6. u. 7. u. 11. Uhr	758,1	16,3	10,5	76	ND	wolftent.
6. u. 11. u. 11. Uhr	757,6	26,3	9,7	39	ND	heiter

Höchste Temperatur am 5. Juni 26,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,5. Niederschlagsmenge des 6. Juni 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 6. Juni früh.
Schifferinsel 250, gefallen 5, Rehl 322, gefallen 5, Maxau 480, gestiegen 5, Mannheim 421, gestiegen 10 cm.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 6. Juni 1911.

Stationen	Barometer	Therm. in C	Windrichtung	Windstärke	Wetter
Boden	12,4	89	ND	1	
in 900 m	13,2	60	ND	4	
in 1700 m	10,2	52	ND	6	
in 2500 m	4,3	57	ND	9	
in 3200 m	-0,7	38	ND	9	
in 3500 m	-2,3	37	ND	7	
in 4400 m	-6,5	30	ND	7	

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 6. Juni 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. in C	Windrichtung	Windstärke	Wetter
Borkum	771+1	+18	ND 2		wolftent.
Hamburg	771+1	+20	ND 2		wolftent.
Einemünde	770	+17	ND 1		wolftent.
Rapel	768	+20	ND 1		wolftent.
Dannewerk	777	+19	ND 1		heiter
Berlin	770+1	+21	ND 1		wolftent.
Breslau	770	+17	ND 1		wolftent.
Brestau	769+1	+18	ND 2		wolftent.
Meß	770+1	+17	ND 3		wolftent.
Frankfurt (M.)	770+1	+19	ND 1		wolftent.
Karlsruhe (W.)	770+1	+18	ND 1		wolftent.
München	760+1	+17	ND 1		wolftent.
Zugspitze	587	-2	ND 2		Rebel
Seiffen	772+1	+14	ND 2		wolftent.
Aberdeen	776+1	+12	ND 3		wolftent.
St. Mich.	766	+21	ND 3		wolftent.
Paris	770	+19	ND 3		wolftent.
Brünn	772+1	+19	ND 1		wolftent.
Helder	772+1	+18	ND 1		heiter
Lorschau	770+2	+9	ND 4		bedeckt
Seehörsdorf	767+2	+6	ND 4		halbbedeckt
Christianslund	764+1	+10	ND 8		wolftent.
Stagen	767	+18	ND 4		heiter
Kopenhagen	770	+20	ND 3		wolftent.
Stockholm	774+1	+20	ND 4		bedeckt
Davos	767-2	+10	ND 4		Regen
Arhangel.	761	+17	ND 2		heiter
Petersburg	767+1	+18	ND 1		wolftent.
Riga	768	+20	ND 1		wolftent.
Warschau	768	+17	ND 1		wolftent.
Wien	768+1	+16	ND 2		wolftent.
Rom	764	+20	ND 1		wolftent.
Vlorenz	763	+21	ND 2		halbbedeckt
Gagliari	763	+21	ND 2		wolftent.
Brindisi	763	+21	ND 2		wolftent.
Triest	766	+21	ND 2		wolftent.
Eugano	767	+17	ND 1		halbbedeckt
Riga	765	+18	ND 1		halbbedeckt
Warschau	765	+18	ND 1		halbbedeckt
Sorona	765	+18	ND 1		halbbedeckt
Porta (Aron)	765	+18	ND 1		halbbedeckt
Santis	570	+3	ND 4		heiter

Mit Ausnahme von Zugspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.
* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Veränderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

Für Aufbewahrung von unerlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. W. Redemann; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Paul Ruffmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Wöchentlich ein Bad im Friedrichsbad Kaiserstr. 136 mülte Ihnen zur Gesundheit werden.

Größtes Spezialhaus in Bürsten- u. Kammmaren, Pinseln, Schwämmen Türvorlagen etc.

Hermann Ries, Ecke Lammstr. u. Friedrichsplatz.

Für Frühjahr und Sommer 1911

kaufen Sie Kleiderstoffe in grösster, geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstr. 149, Telefon 1931.

Zu vermieten

Wohnungen

Gabelsbergerstraße 3 (Gartenvilla), ist eine schöne Wohnung von 4 bezm. 5 Zimmern, Bad, Gartenanteil etc. zu vermieten. Näheres daselbst oder Brief 20 III.

Jahnstraße 17

Ist auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres ebenda, zwei Treppen hoch. 7669-

Schöne 8 Zimmerwohnung,

Kriegstraße 39, gegenüber dem Groß-Palais, ist per sofort zu vermieten. Näheres Gartenstraße 12 im Kontor.

Herrschaftswohnung,

Etage von 8 eleg. Räumen, Bad, Erker, Balkon, reichl. Zubehör im weif. Willen-Viertel zu vermieten. Zu erfragen Seiffingstraße 1, part.

Vorholzstraße sind Herrschafts-

wohnungen von 7 Zimmern mit allem modernen Komfort auf Juli 1911 oder später zu vermieten. Auskunft Seiffingstraße 7, 2. Stod.

Ede Wendt- und Schubertstr.,

1. Stod, schöne 7 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Warmwasserheizung sowie reichliches Zubehör per sofort zu vermieten. Näb. Goethestr. 27, 1. Stod.

Elegante Herrschaftswohnung,

mit Garten umgeben, sehr ruhige Lage, hochparterre, 7 große Zimmer und reichliches Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herrstraße 2a, parterre, oder beim Eigentümer H. Weis, Hauptstraße 52, Durlach.

Kriegstraße 91, ist eine Wohn-

ung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Wohnung 7-8 Zimmern

billig zu vermieten. Zu erfragen Montags 9-11 Uhr: Herrenstraße 15 III. Wird auch geteilt in 5 u. 3 Zimmern abgegeben.

Kriegstr. 97a, 2. Stod,

ist eine schöne Herrschaftswohnung von 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei A. Göffel daselbst, Bureau im Hof.

Herrschaftswohnung,

Kochstraße 7 ist im 3. Stod eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Veranda, Garten u. allem sonstigen Zubehör per 1. Juli evtl. später zu vermieten. Näb. Soffienstraße 116 im Bureau.

Eisenlohrstraße 32, par-

terre, ist eine Herrschaftswohnung von 7 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Vorgarten auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst von 11 Uhr ab sowie Douglasstraße 24, 2. Stod, oder Kronsfand, Kaiserstraße 56.

Wohnung zu vermieten.

In ruhiger und schöner Lage der Stadt ist eine geräumige Parterre-Wohnung von 7 oder 5 Zimmern mit Küche, zwei Kammern auf gleichem Stodwerk und Zubehör preiswert auf 1. September oder später zu vermieten. Auf Wunsch kann auch der zweite Stod mit Balkon abgegeben werden. Näheres zu erfragen Friedenstraße 15, 2. Stod.

Im ehemaligen Hotel Lamm-

käufer, Kaiserstraße 146, 3 Treppen hoch, ist eine modern angelegte, herrschaftliche

Wohnung

von 7 Zimmern, Küche, Bad, Mansarden etc., elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Ferner sind im gleichen Hause nach der Karlsruher 2 Räume zu Bureauzwecken zu vermieten. Näheres Ruppurrerstr. 13, Bureau.

Elegante Herrschaftswohnung

mit Garten umgeben, hochparterre, 6 große Zimmer, große Veranda und allem reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Herrstr. 8, 3. Stod.

Schöne 6 Zimmerwohnung,

geräumige, reichl. Zubeh., alle Zimmer mit Gas u. elektr. Licht, per Oktob. zu vermieten. Näb. Leopoldstraße 45 III.

Widerstraße 36 ist der 2. Stod

von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Zubehör (Wasserklosett im Abfluß) auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Eisenlohrstraße 41, 2. Stod,

schöne Herrschaftswohnung von 6 Zimmern, großer Diele, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, freie Aussicht ins Gebirge, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kriegstr. 151, parterre.

Wenn Verlesung ist eine herrschaft-

liche Wohnung von 6 Zimmern im 2. Stod, Fremdenzimmer im 4. Stod nebst reichlichem Zubehör in feiner, ruhiger Lage auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Leopoldstraße 44, 3. Stod, von vorm. 10 bis 12 Uhr und nachm. 3 bis 6 Uhr.

Herrschafts-Wohnung.

Eisenlohrstraße 26 ist der 2. St., bestehend aus 6 großen Zimmern im Stod und 1 Fremden-Zimmer oben und 1 Mansarde samt Zubehör, Garten und Zentralheizung wegen Verlesung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kriegstraße 26, 2. Stod.

Herrschafts-Wohnung.

Kriegstraße 26 ist der 4. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Bad, Küche, 2 Mansarden und Zubehör billig per sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung ist ganz neu renoviert. Näheres im 2. Stod daselbst.

Hirschstr. 111,

3. Stod, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern (davon 2 im 4. Stod) nebst Küche, Bad, Mansarde etc. auf 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Näheres Hirschstr. 190, 1. Stod, oder Ruppurrerstraße 13 im Bureau.

Kaiserstraße 114

ist 2 Treppen hoch (Bel-Stage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigen reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Besonders geeignet für Ärzte, Rechtsanwälte und verwandte Berufe. Näheres zu erfragen Gartenstr. 44, II.

Kriegstraße 118,

1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Erker, Küche, 2 Kellern, 1 Mansarde, Veranda, Anteil an der Waschküche sowie Trockenplatz auf gleichem zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Steinstraße 29,

am Adolphplatz, parterre, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Alkoven, Küche, Keller u. Mansarde per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im Kontor.

Bismarckstraße

ist im 2. Stod eine Wohnung von 6 Zimmern (Bad inbegriffen) und Zubehör zu vermieten. Näb. Stefanienstraße 34.

Herrenstraße 34

ist die Herrschaftswohnung im 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Badezimmer, 2 Mans., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas etc. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der herberischen Buchhandlung.

Stefanienstraße 23

ist wegen Wegzugs der 3. Stod von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst im 1. St.

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Mansarde, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermieten: Durlacher Allee 4.

Veruhardstr. 11 ist im 2. Stod

eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Erker, Balkon, Bad und sonstigem reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. Juli sehr preiswert zu vermieten. Näheres parterre.

Redtenbacherstraße 21 ist auf

1. Juli eine schöne Hochparterre-Wohnung von 5 großen Zimmern, Bad nebst Zubehör vermieten. Einzigeisen von 11 bis 1 Uhr. Näheres beim Eigentümer: Weinbrennerstraße 13.

5 Zimmerwohnung.

Ruppurrerstraße 29b ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balkon, 1 Fremden- und 1 Mädchenzimmer, 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Hardtwaldstadtteil.

In schöner ruhiger Lage, direkt beim Hardtwald, Seminarstraße 13, 1. Stod, ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete 6 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung würde sich auch vorzüglich für Büros eignen. Zu erfragen Seminarstraße 13, 3. Stod, oder Gartenstraße 39, 3. Stod.

Kriegstraße 175,

1. Stod, eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Speicherverschlag, Mädchenzimmer, Keller, Anteil an der Waschküche und Gartenanteil auf sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 5 Uhr; ferner im

4. Stod eine 3 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Speicherteilung, Anteil an der Waschküche, Trockenständer, 1 Stück Garten auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Gartenstraße 39.

Kaiserstr. 168, über 4 Treppen,

schöne 5 Zimmer-Wohnung, ganz neu hergerichtet, an ruh. Fam. i. verm. Preis 700 M. Näb. i. 4. St.

Jollystraße 16, gegenüber dem

Archivplatz, ist die Wohnung im 2. Stod von 5 geräum. Zimmern, Bad, 2 Mansarden und sonst. Zugeh. auf 1. Aug. od. spät. zu vermieten. Näb. im 1. Stod von 11-5 Uhr.

Soffienstraße 27 ist im 2. Stod

eine schöne 5 Zimmerwohn. mit reichl. Zubehör eventl. Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod links.

Kaiserstraße 40 II

häßliche 5 Zimmerwohnung, Bad und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. (Sehr geeignet für Ärzte und Rechtsanwälte.) Näheres bei Dr. Koellreuter daselbst.

Schöne Wohnung

von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, 2 Treppen hoch, Ede Marktgrafenstraße und Kreuzstraße 20, sofort zu vermieten. Näheres im Schreibwarenladen.

Schöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ist auf 1. Juli Ruppurrerstraße 20 zu vermieten. Näheres bei Madlener.

Koffstraße 8 ist der 2. Stod,

bestehend aus 5 großen Zimmern, Bad, Loggia, Balkon, Erker u. Gartenanteil, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebenda selbst oder Scheffelstr. 53, Telefon 1707.

5 Zimmerwohnung

ist Amalienstr. 71, Eingang Leopoldstraße per 1. Juli zu vermieten. Preis M. 750.-, Anzuseh. von 2 bis 5 Uhr. Näb. im Etagen daselbst.

Zu vermieten sind

(gebührenfrei für Mieter):
Wellenstraße 1. St. 5 3. 1000 M.
Wolffstraße 2. „ 8 „ 2800 „
Kaiser-Allee 3. „ 9 „ 2200 „
Belfortstraße 2. „ 7 „ 1850 „
Kriegstraße 2. „ 7 „ 1800 „
Jahnstraße 1. „ 9 „ 2800 „
Göttingerstraße 1. „ 7-9 „ 1800 „
Jahnstraße 1. „ 6 „ v. sofort
Jahnstraße 1. Stod, 7 Zimmer,
Diele, elektr. Licht, reichl. Zubehör
per 1. April 1912.

Göttingerstraße 2, Stod, 7 Zimmer,

gr. Garten, 2000 M.
Stefanienstraße 1, Stod, 3 Zimmer,
650 M.
Kriegstraße, 1. Stod, 6 Zimmer,
1600 M.
Einfamilienhaus, Ede Krieg-
und Wellenstraße, enthaltend 10 bezm.
13 Zimm., Nebenräume, gr. Garten,
per sofort oder 1. Oktober.

Kaiserstraße, zwischen Markt- und

Kronenstraße, 2. Stod, für Bureau oder Geschäftsräume, helle u. hübsche Räume, per 1. Juli.
Kaiserstraße, 2. Stod, 6 Zimmer,
besonders für Bureau geeignet, M. 1200
Leopoldplatz, 2. Stod, 7 Zimmer,
1500 M.
Bismarckstraße, 1. St., 4 Z., 850 M.,
Gr. Magazin, neu, mit Büro, Keller
etc., elektr. Licht, Aufzug u. Rollbahn
per Oktober.

Villa, Maximilianstr., enth.

9 Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Pferd und Wagenabst. vorhanden, per sofort oder später.

Laden, Friedrichsplatz,

nebst 1-2 Zimmer
800 M.
Stallung für 3 Pferde, Butcherzimmer etc. in der Weststadt per sofort.
Viele andere Wohnungen, Läden,
Willen etc. durch

Vermietungs-Büro

A. Kornsand, Kaiser-
str. 56.
Sprechstunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

Südweststadt

schöne moderne 4 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kriegstr. 146, 4. Stod.

Yorkstraße 17

im 3. Stod eine hübsche, große 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Näheres bei Herrn Weber im 5. Stod daselbst.

Per 1. Oktober

Marktgrafenstraße 30 a

ist im 3. Stod eine schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Dieselbe wäre auch schon per 1. Juli zu vermieten. Näheres Helmholzstr. 7, part.

4 Zimmerwohnung,

parterre, mit Vorgärten und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten im Hause Kaiser-Allee 52, Balleistelle Handbelle. Näheres Herrstraße 12 im Kontor der Weinhandlung.

Eisenlohrstraße 29

eine eleg. Wohnung von 4 großen Zimmern an eine kleine Familie od. einzelne Person sogleich oder später zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon usw., ebenso schöne 2 Zimmerwohnung per Juli zu vermieten: Schillerstraße 48, zw. Soffien u. Kriegstr.

Zu vermieten auf

1. Juli a. or.:
Kaiserstraße 13/15, 2. Stod,
eine schöne 4 Zimmerwohnung und Zubehör.
Näb. im Bureau der Brauerei
Hoeppner, Karl-Wilhelmstr. 50.

3 Zimmerwohnung

mit 2 feineren, großer Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten: Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstr., 3 Tr. Preis 420 M. Näheres daselbst.

3 Zimmer-Wohnung, 4. Stod,

französl. Mann, ruhiges Haus, ist Draisstraße 19 an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Angartenerstraße 85, 3. Stod,

schön gelegen, ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli evtl. preiswert zu vermieten. Näheres Unionbrauerei A.-G., Soffienstr. 93.

3 Zimmerwohnung Gartenstr. 8a,

parterre, mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen Jollystraße 11, 3. Stod links.

Magdalenstraße 46 sind schöne 3

Zimmerwohnungen mit Mansarden und Zubehör, ohne Vis-a-vis, per sofort oder später zu vermieten.

Grünwinkel, Durnersheimerstr. 7

ist im 2. Stod auf 1. Juli eine 3 Zimmerwohnung mit Küche, Mansarde, Anteil an der Waschküche und Speicher zu vermieten.

Yorkstraße 38 und Lahn-

straße 18 sind schöne 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre links.

Neubau Boechstraße 27 ist im

4. Stod (nicht Mansardenwohnung) eine große 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Roonstraße 24, 1. Stod.

Bachstraße 32, Ede Schumann-

straße ist im 4. Stod eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau selbst oder bei 2. Kappeler, Malermeister, Luitensstraße 62, Telefon 2920.

Herderstraße 9

sind 2 Dreizimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt der Hauseigentümer, Amalienstraße 16.

Kornblumenstraße

ist der 4. Stod, besteh. aus 3 Zimmern, gr. Küche, Kammer, Speicher, Keller, Ant. a. d. Waschl., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 53, 1. Stod.

Magdalenstraße 30,

Ede Kallimobalstraße, in schöner, freier Lage, ohne Vis-a-vis, ist noch eine schöne, moderne

3 Zimmerwohnung

mit Bad, Veranda und üblichem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer S. Dieler, Kaiserstraße 223.

Ede Gabelsberger- und

Draisstraße

sind sehr schöne, moderne 3 und 4 Zimmerwohnungen auf 1. Juli oder früher zu vermieten.

Näb. Yorkstraße 41, Büro, Tel. 524,

oder Angartenerstr. 32, Büro, Tel. 1636.

Draisstraße 1,

Ede Gabelsbergerstraße, in der Nähe der neuen höheren Mädchenschule, ist noch eine schöne, moderne

3 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon und Veranda und üblichem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer S. Dieler, Kaiserstraße 223.

Widerstraße 28 ist im Seitenbau

eine Mansardenwohnung v. 3 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Sommerfrische

Herrenalb

Villa allein,

herrliche Lage, großer Vorgarten, möbliert zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Akademiestraße 49, parterre, und A. Merz, Herrenalb.

Amalienstraße 15, Hinterhaus,

eine Zweizimmerwohnung mit Kochgas zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus, 2. Stod.

Hübischstraße 15 ist eine schöne

2 Zimmerwohnung im 4. Stod, Klotz in der Abt. auf ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Scheffelstr. 53 im 1. Stod, Telefon 1707.

Waldhornerstraße 38 ist eine

2 Zimmerwohnung im Seitenbau, 2. Stod, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Essentweinstraße 18 ist eine schöne

2 Zimmerwohnung, parterre, und eine hübsche geräumige Werkstätte auf 1. Juli ds. Js. evtl. später zu vermieten. Die Räume werden evtl. auch getrennt abgegeben. Näb. zu erfragen Kronenstraße 24 im Bureau.

Soffienstraße 56 sind im Hinter-

haus einige Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näb. im Vorderhaus, 2. St., zu erfragen.

Ceffingstraße 70

ist im 5. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehörs auf 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Näb. Steinstraße 27 im Baubüro.

Karlstraße 6,

Querbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller; ebenda selbst 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli an kinderlose Familie zu vermieten. Näheres Seitenbau, 2. Stod.

Luisenstraße 56 ist im Hinter-

haus auf 15. Juni od. 1. Juli fremdbl. 2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. Näb. Vorderb., 5. St.

Schüchternstraße 39 ist eine schöne

2 Zimmerwohnung im Seitenbau an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Waldstraße 85, in ruh. Hause,

ist eine Mansardenwohnung, nach der Straße gehend, von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an fl. ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. Näb. i. Laden.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör ist auf 1. Juli oder per sofort zu vermieten: Hauptstraße 26, 4. Stod Hinterhaus.

Yorkstraße 12 sind zwei 2 Zimmer-

wohnungen, sofort bezugsbar, an liebt. Fam. ohne Kinder, versch. mit Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Marktgrafenstraße 40 ist im Hinter-

haus eine freundliche 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus, 2. St.

Douglasstraße 20, Querbau, eine

Etage hoch, schön, fremdbl. Mansardenwohn. mit Zubeh. an fl. Fam. auf 1. Juli zu verm. Auch kann eine fl. Werkstätte mit vermietet werden. Näb. Vorderhaus.

Marktgrafenstraße 4 ist im Hinter-

haus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller, monatl. 16 M., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 71 im Schreinladen.

Eine schöne Wohnung von 2 großen

Zimmern, einer schönen Mansarde mit geradem Fenster, nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Durlacher Allee 85, 2. St. rechts.

Grünwinkel.
Eine schöne Mansardenwohnung,
2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher,
sofort zu vermieten. Näheres Durmers-
heimerstraße 3.

Läden und Lokale

Laden mit Wohnung.
Zigarrengeschäft, auch für anderes
Geschäft geeignet, auf 1. Juli zu
vermieten. Zu erfragen Lessing-
straße 8, 3. Stod.

Laden

mit anstößendem Zimmer auf gleich
oder später billig zu vermieten.
Amalienstraße 22. Näheres im
3. Stod.

Kleiner Laden

oder feinerer Werkstätte mit Zimmer
näher der Kaiser-Allee zu vermieten:
Lessingstraße 1, parterre.

Laden

mit geräumiger 2 Zimmer-Wohnung
und Magazin im Hof sowie schöne ge-
räumige 2 und 3 Zimmerwohnungen
mit Bad und Veranda und sonstigen
Zubehör in neuem Gebäude in
schöner Lage des Dororts Grünwinkel
per 1. Oktober 1911 zu vermieten.
Näheres Grünwinkel, Durmersheimer-
straße 19.

Laden mit Wohnung

zu vermieten.

Sirischstraße 28, nächst der
Amalienstraße, ist ein schöner Laden
nebst 4 Zimmerwohnung, in welchem
schon viele Jahre ein Lapetengeschäft
betrieben wurde, auf 1. Oktober oder
früher, evtl. mit Werkstätte od. Lager-
raum, billig zu vermieten. Näheres
im Laden oder beim Eigentümer:
Marienstraße 18, 2. Stod.

Markgrafenstraße 4 ist auf
1. Juli ein Laden mit 2 Zimmern
oder als Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Keller um monatl. 28 M.
zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 71
im Schirmladen.

Laden

zu vermieten.

Kriegsstrasse 165 ist der
Eckladen an ein Filial-
geschäft zu vermieten. Näh.
Stefanienstr. 19 im Bureau.

Laden,

1 Schaufenster, per 1. Juli zu ver-
mieten: Werderplatz 35.

Laden

mit 1 großen Schaufenster und an-
schließendem Zimmer ist Herrenstr. 9
per 1. August zu vermieten.

J. Kttinger & Wormjer.

Geladen

mit 4 Schaufenstern, an der Haupt-
verkehrsstraße, Ecke Wald- u. Amalien-
straße (Schmidplatz) ist auf 1. Juli zu
vermieten. Näheres Amalien-
straße 25a, 4. Stod.

Laden zu vermieten.

Meinen mit modernen Schaufenstern
neu hergerichteten Laden habe ich mit
oder ohne Magazine auf 1. Juli oder
später zu vermieten. Geschäftslage
zwischen Kaiserstraße und Ludwigplatz.
Zu erfragen bei **Max Hoff,** Wald-
straße 49.

Kleinere Läden

Kaiser Wilhelm-Passage, nächst
der Kaiserstraße, zu vermieten. Näheres
Kaiser-Passage 28, 2. Stod im Bureau.

Laden zu vermieten.

Kapellenstraße, gegenüber der Schiller-
schule, ist ein Laden mit 2 Zimmern
und Maniarde auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres Durlacherstraße 35
im Laden.

Laden

mit Wohnung von drei schönen
Zimmern und Zubehör per 1. Juli zu
vermieten. Näheres **Reifenstr. 9,**
parterre oder **Gutenbergrstraße 4,**
3. Stod.

Laden

mit Wohnung und hinten noch größere
Räume, ist auf 1. Juli, Markgrafen-
straße 35, zu vermieten. Näheres
Durlacher Allee 8, 2. Stod.

Geschäftslokale,

größere, parterre und 2. Stod, mit großen Ausstellungs-
fenstern, für jedes Geschäft geeignet, sind zu vermieten.
Zubehör, elektr. Licht u. Dampfheizung vorhanden. Näh.
Kaiser Wilhelm-Passage 28, 2. Stod im Büro.

Kaiserstraße 167, über
eine Treppe, sind die Ge-
schäftsräume, bestehend aus
5 Zimmern, Küche, Bad
und allem Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.
Für Geschäfts- oder
Bürozuwecke sehr ge-
eignet. Näheres daselbst
beim Hauseigentümer **J.
Reutlinger.**

Große, helle
Räumlichkeiten,
für Werkstätte und Magazin geig-
net, per sofort oder später zu ver-
mieten: Adlerstraße 28, parterre.

Werkstätte,

größere, mit Kellerraum, als auch Lager-
raum geeignet, sofort zu vermieten.
Näheres Goethestraße 51 IV.

Schlosserei-Werkstatt billig zu
vermieten.
Anfragen erbeten unter Nr. 4889 an
das Kontor des Tagblattes.

Amalienstraße 22 ist im Seiten-
bau eine sehr helle, große Werk-
statt mit elektr. Anschluß, Gas und
Wasser, an ruhiges Geschäft zu ver-
mieten. Näh. Vorderhaus, 3. St.,
von 9 bis 4 Uhr.

Werkstätte,

mit Gas und Wasser versehen, sofort
oder später zu vermieten.
Näheres Körnerstraße 13, 3. St. lts.

Werkstätte oder Atelier
nahe dem Kaiserplatz, gleichfalls zu ver-
mieten. Näheres Schillerstraße 48.

Akademiestraße 35
ist eine geräumige, schöne, helle Werk-
stätte mit Gasleitung auf 1. Juli
oder später zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 48 im Büro.

Sirischstraße 38

sind große Lageräume mit
Bureau sofort zu vermieten.
Näheres Gerwigstraße 51, Te-
lephon 92.

Magazin.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist
auf sofort oder 1. Juli eine große,
helle Werkstätte mit Gasleitung
als Magazin od. Werkstätte billig zu
vermieten. Näheres beim Verwalter
J. Wablner, Rüppurrerstraße 20.

Lagerplatz.

Am Rheinhafen ist ein in der
Südbödenstraße liegender Lagerplatz
mit Schuppen und Gleisanschluß auf
sofort zu verpachten. Näheres im
Kontor des Tagblattes.

Stallung.

mit Wagenremise, Bürschenzimmer und
Heuspeicher, per sofort oder später in
der Uhlstraße zu vermieten. Näh.
Sirischstraße 44, parterre.

Stallung

mit Bürschenzimmer und Remise
für 3 Pferde sofort oder später zu
vermieten: Philippsstraße 29. Näh.
im 2. Stod.

Zimmer

Gerwigstraße ist im 5. Stod ein
unmöbliertes Zimmer sofort oder
später zu vermieten. Näheres Ger-
wigstraße 35, 2. Stod.

Zu vermieten 1 oder 2 gut möb-
lierte Zimmer an Herrn oder Fräu-
lein mit oder ohne Pension:
Rintheimerstr. 7, 1. Stod, links.

Ostendstraße 5 ist auf sofort oder
später ein gut möbliertes Zimmer
mit Badgelegenheit billig zu vermieten.
Näheres im 3. Stod.

2 Zimmer ohne Möbel
im 4. Stod hinter besonderem
Glasabschluß für 15 M monat, an
einzeln Dame auf gleich oder
Juli zu vermieten: Hirschstraße 46
im 2. Stod.

Herrenstraße 56 ist ein gut möbliert.
Parterrezimmer
an einen soliden Herrn gleich oder
später zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer,
eleg. möbliert, mit Balkon, am Sonn-
tagplatz, sofort oder später zu ver-
mieten: Friedenstraße 27, 2 Treppen.

Amalienstraße 75, am Kaiserplatz,
Bordervhaus, part., ist ein einseitig gut
möbliertes Zimmer an einen Herrn
sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Zwei schön möblierte
= Zimmer =
sind sofort zu vermieten: Bach-
straße 63.

Die extrabiligen Preise für Haushaltartikel dauern bis inkl. Freitag, den 9. cr. Geschw. Knopf.

„Schließefix“
der neue Dampf-Einkochapparat
von ersten Autoritäten bestens
empfohlen. Zum Einkochen von
Gemüsen, Früchten, Fleisch,
Milch etc.



komplett mit 950
Thermometer
= Vorzüge dieses Apparates:
Ersparnis an Zeit und Feuerkraft.
Leichte u. bequeme Handhabung.
Verwendbarkeit von Glasern
aller Systeme.

Geld-Darlehen

an solch. Personen schnell u. diskret
(Kontanzahl. gest.): keine Vermitt-
lung. Hypothekengelder nach dem
jem. Stande des Geldmarkts. Südd.
Kreditbank Otto Fisinger, Karls-
ruhe i. B., Kaiserstraße 225.

**I. und II. Hypotheken,
Restkaufschillinge, Ziegen-
schafst. An- und Verkauf,
Versicherungen**

**II. Hypotheken und gegen Miets-
ansätze, bejorgt**

**J. Kettich,
Herrenstraße 35,** parterre,
von 9 bis 11 und von 3 bis 4 Uhr.
Agenten für die Versicherungsgesell-
schaften werden gesucht.

Gesucht werden auf II. Hypothek
12 000—14 000 Mk.
auf ein neues im südwestlichen Stadt-
teil gelegenes, besseres Wohnhaus. Gefl.
Offerten unter Nr. 4878 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Auf sichere Mädel-Gelder wer-
den 400 M von Selbstgeher gesucht.
Abzahl. vierteljährl. 100 M. Dff. u.
Nr. 4883 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Miel-Gesuche

Wohnungen

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Juli
1 Zimmer, Küche und Keller. Offerten
unter Nr. 4879 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Auf 1. Oktober wird eine Wohnung
von 3 oder 4 Zimmern im 2. Stod
mit 3 erwachsenen Personen gesucht.
Südbadung, möglichenfalls. Angebote mit
Preisangabe unter Nr. 4880 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Älteres Ehepaar sucht per 1. Okt.
in ruhiger Gasse eine 2 Zimmer-
wohnung mit Maniarde. Südbadung.
Südbadung bevorzugt. Offert. mit Preis-
angabe unter Nr. 4876 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Zu mieten gesucht
für 1. Sept. od. 1. Okt. in vornehm.
geunder (sonniger) Lage, möglichst
Nähe des Waldes, Einzelwohnhaus
von 3 bis 10 Zimmern mit etwas
Garten u. modern. Komfort; evtl.
auch entsprechende Etage. Offerten
mit Preisangabe unt. Nr. 4829 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Suche eine 2 bis 3 Zimmer-
wohnung, für ein Büro geeignet,
am liebsten Karl-Friedrichstraße od.
Kaiserstr. in der Nähe des Markt-
platzes. Offerten unt. Nr. 4801 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

4 Zimmerwohnung
in freier Lage der Ost- oder Südbadung
von kleiner Familie per 1. Oktober
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 4867 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Gesucht
von einzelner Dame auf 1. Oktober
eine schöne 4 Zimmerwohnung mit
Bad, Veranda, Maniarde und Zubehör.
Angebote mit Preisangabe unter
Nr. 4813 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Älteres, besseres Fräulein, unabhän-
gig, würde gegen freie Wohnung
die Beforgung der Zimmer und die
damit verbundenen Arbeiten eines
besseren Herrn übernehmen. Eigenes
Möbel steht zur Verfügung. Offerten
unter Nr. 4875 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Kapitalien
1800 bis 2000 Mark
als 2. Hypothek innerhalb 67 % der
amtl. Schätzung auf gutes Objekt
werden gesucht. Dff. unt. L. E. A. 67
bahnpostlagernd erb.

15 000 Mark
als 2. Hyp. auf prima Südweststadl-
objekt gesucht. Offert. unt. Nr. 4888
an das Kontor des Tagblattes erb.

Seltene Gelegenheit! Streng reell!

Zur wirklich guten, gewinnbringenden Alleinvertretung
für Unterbaden, evtl. größ. Bezirk, bietet ein vielfach gesch., glänzend
eingeführter, billiger, unentbehrlicher **Haushaltsartikel.**
Erforderl. einige 100 Mk. Angebote unter Nr. 4886 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Zur Pflege eines nicht franten,
aber in der Entwicklung zurückgebliebenen
Kindes im Alter von 6 Jahren
wird auf 1. Juli ein zuverlässiges,
fruchtbares Mädchen gesucht, das das
neben auch etwas Hausarbeit über-
nimmt. (Nachpflege kommt nicht in
Betracht.) Näheres bei Frau Direktor
Schneider, Sirischstraße 103 I, täg-
lich zwischen 2 und 5 Uhr.

Gesucht wird ein ordentliches
Mädchen:
Klaupfstraße 14, parterre.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein williges, fleißiges Mädchen, nicht
über 16 Jahre alt, zu alsbaldigem
Eintritt gesucht: Schützenstraße 19 im
Laden.

Mädchen-Gesuch.
Suche sof. ein Mädchen, welches schon
kann u. ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit. Hoh. Lohn, gute Behandlung.
Näheres Goethestr. 27, Wirtschaft.

Stellen finden: Beisohn,
Mädchen zum Servieren und
Hausarbeit, Privat, Haus- u.
Küchenmädchen durch Frau Ida
Kühn, Kühlenstraße 72, ge-
werbsmäßige Stellenvermittlerin.

Selbständiges Mädchen für
Küche und Hausarbeit per sofort oder
später gesucht. Näheres Sirisch-
straße 62, 2. Stod.

Leicht., selbständig. Mädchen,
das suchen kann, auf 1. Juli
gesucht: Kaiserstr. 245, 3. St.

Gesucht für sofort ein ehrliches,
fleißiges Mädchen für Hausarbeit und
zum Servieren. Zu erfragen Angarten-
straße 88, „Morgenrot“.

Besseres Mädchen für Küche und
Hausarbeit zu kleiner Familie gegen
guten Lohn per 1. Juli gesucht: Kaiser-
straße 113, 3. Stod.

Ein jüngeres, sauberes Mäd-
chen auf 15. Juni für häusliche
Arbeit gesucht. Zu erfragen Benz-
straße 2 im Geladen.

Braves, fleißiges Mädchen
wird per sofort in kleinen, guten
Haushalt gesucht. Kaiserstraße 78,
3. Stod.

Mädchen gesucht,
ein tüchtiges, für Hausarbeit und
das Kochen kann, findet sofort Stellung:
Kaiserstraße 135, 3. Stod.

Mädchen-Gesuch.
Auf sof. wird ein brav., fleißig.
Mädchen, wech. bürg. Kochen kann,
gef. Näh. Georg-Friedrichstr. 15, pt.

Junges kräftiges Mädchen
tagsüber gesucht: Goethestraße 30 III.

Putzfrau,
für einige Tage in der Woche ge-
sucht. Zu erf. Kaiser-Allee 31, part.

Saubere Frau
oder Mädchen für einige Stunden
morgens gesucht: Kornbäumstr. 6 I.

Monatsfrau,
pünktliche, fleißige, sofort gesucht:
Gartenstraße 8a, 4. Stod.

Ein tüchtiger Mechaniker
für Fahrräder, Motorräder gegen gute
Bezahlung für dauernd gesucht.
Heinrich Vöhr, Heidelberg.

C. In Fremdenpension junger
Koch od. Köchin u. Zimmer-
mädchen gesucht, b. Kinder-
mädchen, sowie All-
gemeines Mädchen zu einer Dame
gesucht durch **Karoline Kahl**
Wittve, Waldstraße 29, 2. Stod.
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Zahntechniker-Lehrling,
auch Dame, kann sofort eintreten.
Gründliche Ausbildung in der gesamten
modernen Technik zugesichert.
A. Köhling, american dentist,
Kaiserstraße 215. Telefon 1718.

Welcher Schneider
übernimmt Umänderung u. Reparatur?
Offerten unter Nr. 4877 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Einfaches, älter. Mädchen, evang.
in Küche u. Hausarbeit erfahren.
Sucht auf 1. Juli Stelle in gutem
Haush. Offerten unter Nr. 4858 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Stellen suchen sofort:
Herrschafsköchinnen, Mädchen
für alles, Kellnerinnen, Zimmer-
haus- u. Küchennädchen.
Helene Böhm, Adlerstraße 17, ge-
werbsmäßige Stellenvermittlerin.

Weihnäherin, sehr tüchtig im
Ausbleichen jeder Art, nimmt noch
Kundenhäuser an: Akademiestraße 58,
4. Stod.

Büchliche Fliderin empfiehlt sich
in und außer dem Hause bei billiger
Bezahlung. Näheres Poststraße 34 V
rechts.

Beschäftigung gesucht.
Eine junge reinl. Frau sucht Be-
schäftigung im Waschen u. Putzen,
nimmt auch Monatsstelle, Bureau
od. Laden zu reinigen an. Näheres
Kriegstraße 14, Hintz, 2. Stod.

Männlich

Ein Mann in den 30er Jahren sucht
Stellung als **Magaziner** od. **Fabrik-
arbeiter** oder dergl. Zu erf. im
Kontor des Tagblattes.

Zigaretten-Reiender
mit eig. groß. Rundschaft, sucht feste
Stellung mit Spejen. Gefl.
Offerten unter Nr. 4882 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

**Erste
Karlsruher
Leiternfabrik
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.

**Blauer
Leitern
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,**
empfiehlt in jeder Größe
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u.
Schiebleitern
Messlatten u.
Nivellierlatten
in bester Ausführung.